

Ausstellungen

Bamberg

Tel Aviv – München – Freiburg. Gemälde von Rachel Heller und Lisa Endriss sowie Fotoarbeiten von Sandra Eades, Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer, 2.2.-3.3.2002

Barcelona (E)

Der Harem. Gemälde und Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts zum Thema Harem, Centre de Cultura Contemporània, April – Juli 2002

Basel (CH)

Leonore Mau. Erste Übersichtsschau zum Werk der Hamburger Fotografin, Kunsthalle, 23.3.-12.5.2002

Berlin

Die Welt von Charles und Ray Eames. Originalobjekte, Modelle, Fotografien, Dokumente und Filme von den vierziger bis in die späten siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts, Vitra Design Museum, 9.3.-2.6.2002

Paarungen. Ein Zyklus von fünf Ausstellungen aus der Sammlung der Berlinischen Galerie Zwischenspiel I: Künstlerische Positionen im Dialog. Zwiesprache zwischen Kunst und Künstlern, die sich nie begegnet sind, Kunstforum der Grundkreditbank, 1.2.-14.4.2002, Zwischenspiel IV: Zwiesprache. Fotografische Porträts 1900 – 1990, Kunstforum der Grundkreditbank, 14.11.2002-12.1.2003

Eva Kemlein. „So wie es ist, bleibt es nicht“, Verborgenes Museum, 24.1.-24.3.2002
Elaine Sturtevant. Bilder und Videos der amerikanischen Vertreterin iterativistischer Kunst, Neuer Berliner Kunstverein, 9.3.-21.4.2002

Candida Höfer – Bürger von Calais. 12 Fotografien von Rodins Plastikengruppe,

Georg-Kolbe-Museum, 16.6.-25.8.2002
Lou Albert-Lasard. Bilder aus Gurs. Rund 50 Arbeiten auf Papier von der französischen Künstlerin, Das verborgene Museum, 1.10.-30.11.2002

Bremen

„Hand. Medien-Körper-Technik“, Frauen.Kultur.Labor thealit in der Städtischen Galerie am Brunnenort, 27.1.-24.2.2002

Buxtehude

Wenn Wasser wäre ... oder Undine. Marina Brüning, Aira Haase, Barbara Lorenz-Höfer und Ute Seifert zum Thema Undine, Museum, 21.2.-20.5.2002

Dresden

Paula Modersohn-Becker, Albertinum, Galerie Neue Meister, August – Dezember 2002

Düsseldorf

Katharina Fritsch. Übersichtsschau zum Werk der deutschen Bildhauerin, K21 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, 21.4.-8.9.2002

Frankfurt/Main

Shopping. Arbeiten von rund 70 zeitgenössischen Künstlern, die sich mit dem Thema „Shopping“ auseinandersetzen, darunter Jeff Koons, Barbara Kruger, Sylvie Fleury und Andreas Gursky, Schirn Kunsthalle, 24.9.-8.12.2002
Mercedes Barros. Short Cuts III. L.A. Galerie, 6.5.-31.5.2002

Hamburg

Nackt! Die Ästhetik der Blöße, Museum für Kunst und Gewerbe, 1.2.-28.4.2002

Hannover

Kara Walker. Neue Scherenschnitt-Wandarbeiten, Aquarelle und Zeichnungen der Amerikanerin, Kunstverein, 8.6.-4.8.2002

Heidenheim

Qin Yufen. Treibende Heimat. Installation der chinesischen Künstlerin mit Kleidungsstücken und 360 Wäscheständern, Kunstmuseum, 17.2.-7.4.2002

Herning (DK)

Rigmor Mydtskov. Selskaber, Dänisches Fotomuseum, 24.4.-8.6.2002

Houston/Texas (USA)

Agnes Martin. Zum 90. Geburtstag der amerikanischen Malerin, Menil Collection, 1.2.-26.5.2002

Humblebäk/Kopenhagen (DK)

Georgia O'Keeffe. Wanderausstellung mit 70 Bildern, Louisiana Museum of Modern Art, 8.2.-20.5.2002

Konstanz

Lissy Wiesner. Frauensbilder, Fotogalerie, 21.3.-23.5.2002
Sabine Frey-Angehrn & Christina Egli. Bekanntes – verfremdes! Fotogalerie, 30.5.-8.8.2002

Krefeld

Bridget Riley. 25 Bilder der britischen Op-Art-Malerin, Haus Lange/Haus Esters, 24.3.-18.8.2002

Leipzig

Christine Hill. Volksboutique, Galerie für Zeitgenössische Kunst, 27.1.-1.4.2002

Lübeck

Monica Bonvicini. Overbeck-Gesellschaft, 10.3.-20.4.2002

Martigny (CH)

Berthe Morisot. Retrospektive, Fondation Pierre Gianadda, 20.6.-19.11.2002

Mannheim

Kara Walker. 25 Scherenschnitte, Kunstverein, 20.1.-24.2.2002

München

Prüderie und Leidenschaft. Der Akt in viktorianischer Zeit, Haus der Kunst, 1.3.-2.6.2002
Heidi Specker. Galerie Mathias Kampl, 24.4.-7.6.2002

New York (USA)

Catherine Wagner. Art & Science – Investigating Matter, International Center of Photography, 28.3.-15.6.2002

Osnabrück

Herlinde Koebel. Bilder aus den Serien „Die Meute“ und „Spuren der Macht“, Kunsthalle Dominikanerkirche, 25.8.-27.10.2002

Paris (F)

Hannah Collins. Filming Things, oeuvres 1986-1996. Centre National de la Photographie, 26.2.-5.5.2002

San Francisco (USA)

Eva Hesse. Retrospektive, Museum of Modern Art, 2.2.-19.5.2002 (weitere Station: Wiesbaden 11.6.-13.10.2002)

Schwerin

Elena Liessner-Blomberg. Collagen, Aquarelle und Zeichnungen der deutschen Künstlerin, Staatliches Museum, 22.11.-30.1.2002

Siegen

Maria Lassnig. Körperporträts, Museum für Gegenwartskunst, 27.4.-1.9.2002

Stuttgart

Anna Tretter. Arbeiten der deutschen Bildhauerin, Württembergischer Kunstverein, 15.2.-12.5.2002

Toronto (CN)

Eva Brandl. Toronto Photographs Workshop, 8.5.-7.6.2002

Tuttlingen

Anne Nissen. Plastische Arbeiten und Videoskulpturen, Galerie der Stadt Tuttlingen 22.3. – 28.4.2002

Ulm

Danica Dakic. Neue Video-Installation der bosnischen Künstlerin, Kunstverein, 8.6.-28.7.2002

Vaduz (LIE)

Rita McBride. Skulpturen und Installationen der amerikanischen Künstlerin, Kunstmuseum Liechtenstein, 31.5.-25.8.2002

Wien (Ö)

Valie Export. Split: Reality. 20er Haus, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, 18.4.-15.6.2002

Wolfsburg

Claudia Schink. Ein multimediales Konzept mit dem Titel „Das Abendland“ der Kölner Künstlerin, Städtische Galerie, 27.4.-14.7.2002

Zürich (CH)

Boys. Zur Konstruktion von Männlichkeiten. Shedhalle, 19.4.-16.6.2002

Veranstaltungsreihen

verführen...reisen...navigieren

Vermittlerinnen und Vermittler präsentieren Medienkunst vom Video bis zur Netzkunst. Veranstaltungsreihe im [plug in], St. Alban-Rheinweg 64, CH-4052 Basel.

Die Reisen finden jeweils an jedem ersten Mittwoch im Monat im neuen Projektionsraum (bis 30 Pers.) von 20-22 Uhr statt. Start war am 6.2.2002, als letzter Termin der Reihe ist der 3.12.2002 vorgesehen.

Das Programm führt durch das Universum des Internets und durch das aktuelle Basler Video- und Medienkunstschaffen. Es richtet sich an Leute, die sich von Insidern zum Genießen von Netzkunst verführen lassen wollen; ein breites Publikum soll ebenso angesprochen werden wie Basler Medienkunstschaffende. Das Programm wird von *Netzwerkerinnen* gemeinsam mit dem Inhouse-Team zusammengestellt. Eingeladen werden Produktionsbetriebe in Basel (*point de vue, VIA, tweeklab, i-art*) sowie freie KuratorInnen aus praktischeren und theoretischeren Kontexten (Claudia Güdel, Yvonne Volkart, Marion von Osten, Anina Zimmermann, Doris Traubenzucker, Villoe Huszai, Reinhard Storz).

Informationen unter: www.youplugin.org oder unter: office@youplugin.org

Im (Be)griff des Bildes, Teil 2

In Kooperation mit dem Zentrum für feministische Studien der Universität Bremen plant das Künstlerhaus Bremen die im letzten Jahr begonnene Veranstaltung *Im (Be)griff des Bildes* (Konzept: Sigrid Adorf, Kathrin Heinz, Dorothee Richter) durch vier weitere Einzelvorträge fortzuführen.

Referentinnen der ersten beiden Teile waren: Sigrid Schade, Sabeth Buchmann, Vessela Posner, Anja Zimmermann, Yvonne Volkart, Astrid Deuber-Mankowsky. Anknüpfend an die Debatte um den *pictorial turn* fragte die Veranstaltung aus einer feministischen Perspektive nach der erneut im Begriff des Bildes gesuchten Leugnung der Lesbarkeit visueller Zeichensysteme. Die identifikatorischen Wirkmächte von Bildern wurden dabei aber auch in ihrem strategischen Potential – aus Bildern, die greifen, solche, die eingreifen, zu machen – be- und hinterfragt. Informationen zur Fortsetzung können bei Sigrid Adorf erfragt werden: adorf@uni-bremen.de

Tagung

Der Arbeitskreis *Weltkunst* am Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig (Barbara Lange, Lilian Engelmann, Antje Krause-Wahl, Vera Lauf, Katharina Menzel) veranstaltete am 26.4.2002 ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema *Global Players? Kunstgeschichte und die Gegenwartskunst der Welt*.

Im aktuellen Kunstbetrieb gilt seit einiger Zeit Künstlerinnen und Künstlern aus nicht-europäischen Kulturtraditionen ein besonderes Interesse. Die kultur-

hierarchisierenden Strukturen, die mit dieser sog. Globalisierung einher gehen, sind bislang jedoch noch nicht ausreichend untersucht worden. Vor allem fehlt eine wissenschaftshistorische Aufarbeitung, die mit kulturtheoretischen Vorgaben der *postcolonial studies* den Umgang der Kunstgeschichte mit außereuropäischer Kunst und die dabei erfolgten Grenzziehungen zu anderen akademischen Disziplinen analysiert. Hier setzte die Veranstaltung an und stellte in ihrer Konzeption eine Verbindung her zwischen wissenschaftshistorischer Reflexion, einer Bilanzierung gegenwärtiger Ausstellungspraxis von internationaler Gegenwartskunst und einem Dialog mit Disziplinen, die sich ebenfalls mit den Künsten der Welt beschäftigen. Die Veranstaltung umfasste 3 Teile: 1. Vorträge zur Wissenschaftsgeschichte, 2. Vorträge zu Ausstellungskonzepten, 3. ein Diskussionsforum mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Disziplinen. Die Konferenz stand in Verbindung mit dem Projekt, (nicht nur) für Leipzig fächerübergreifende Perspektiven für einen zukünftigen Umgang mit *Weltkunst* zu entwickeln, der die Tradierung bestehender Stereotypen wie Hierarchien vermeidet.

Ausschreibung

Bauhaus Award 2002

Der Bauhaus Award 2002 zum Thema *TeleCity* ist für Arbeiten aus den Bereichen Architektur/Städtebau, Kunst/Design und wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben.

TeleCity: Wie verändern sich urbane Räume durch Informations- und Kommunikationstechnologie – IuK?

Für den internationalen Bauhaus Award werden Projekte gesucht, die Schnittstellen zwischen Mensch und Technologie – Human/ICT – Interfaces – oder Raum und Technologie im urbanen Kontext thematisieren.

Bewerbungen sind bis Montag, den 2.9.2002 an folgende Adresse einzureichen: Stiftung Bauhaus Dessau, Internationaler Bauhaus Award, Gropiusallee 38, 06846 Dessau. Informationen, auch zu den Bewerbungsunterlagen unter: www.bauhaus-dessau.de/de/projects.asp?p=award

Bücher und Zeitschriften

Seit Herbst 2001 erscheint im Deutschen Buchverlag (dbv) die Schriftenreihe *Mode und Ästhetik*. Die von Irene Antoni-Komar herausgegebene Reihe begleitet als erstes deutschsprachiges Periodikum aktuelle Debatten um moderne Körperlichkeit in Kultur und Gesellschaft, Wissenschaft und Kunst, Ethik und Ästhetik.

Bisher sind die ersten drei Bände der Reihe lieferbar:

Bd. 1: *Moderne Körperlichkeit. Körper als Orte ästhetischer Erfahrungen* (mit Beiträgen von Irene Antoni-Komar, Angelica Ensel, Sabine Gieske, Getrud Lehner, Waltraud Posch und Uta Zybell)

Bd. 2: Irene Antoni-Komar: *Frisuren, Kosmetik, Kleider. Kulturelle Strategien am Körper*

Bd. 3: Sylvia Rind: *Mehndi. Körperpraktiken mit Henna*

Informationen: dbv, Deutscher Buchverlag GmbH, Am Weißenhof 21, 70191 Stuttgart, Tel.: 49 (0)4735 8119-0, dbvBooks@netscape.net

Die gender Inn Datenbank (www.genderinn.uni-koeln.de) kündigt die erste Ausgabe der neuen Online-Zeitschrift *gender forum* an.

gender-forum – An Internet Plattform for Gender and Women's Studies – ist unter der Adresse www.genderforum.uni-koeln.de zu finden. Die Zeitschrift will allen, die an *gender studies* interessiert sind, eine frei zugängliche internationale Plattform für die Diskussion literarischer, kultureller und politischer Themen und Entwicklungen bieten. Kommentare zu den Artikeln der jeweils aktuellen Ausgaben sind ausdrücklich erbeten.

Informationen: Dirk Schulz und Astrid Recker – gender Inn, Datenbank zur Frauen- und Geschlechterforschung, Universität zu Köln, Englisch Seminar, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln.

Tel.: 49 (0)221-4703030, e-mail: database-genderinn@uni-koeln.de

Geschlechterstudien online

Als hochschulpolitisches Kooperationsprojekt wurde die virtuelle Universität VINGS – Virtual International Gender Studies – eingerichtet; beteiligt sind die Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Hannover und der Fern-Universität Hagen. Das Projekt mit einer Laufzeit von 33 Monaten wird durch das BMBF im Rahmen des Programms „Neue Medien in der Bildung“ gefördert. Informationen unter: www.vings.de

Künstlerinnenprojekt

Mia Unverzagt – Der verbotene Raum

Seit Oktober letzten Jahres arbeitete die Künstlerin Mia Unverzagt an ihrem neuen Projekt *Der verbotene Raum*, das im April 2002 in der ständigen Sammlung der Modernen Galerie im Saarländermuseum in Saarbrücken gezeigt wurde.

Für diese Arbeit entstand ein würfelförmiger Raum mit weißen Außenseiten und einer Tür, durch die man in den Raum „einsteigen“ kann. Im Inneren dieses „white cube“ wurden über die ganze Fläche bis zur Decke Reproduktionen von Bildern aus verschiedenen Epochen, vom 15. Jahrhundert an ausgewählt, dazu Fotografien und Dokumentationen von Performances. Allen Bildern gemeinsam ist die Darstellung von Männern und Frauen, wobei die Männer immer angezogen, die Frauen immer nackt zu sehen sind.

Im Inneren des geschlossenen Raumes fanden bis zur Präsentation einige performanceartige nicht-öffentliche Handlungen statt. Unter Mitwirkung verschiedenster Menschen wurden die auf den Reproduktionen abgebildeten Szenen

nachgestellt, allerdings so, dass die Frauen angezogen blieben, während die Männer die Hüllen fallen ließen. Dabei wurden Fotos gemacht. Sowohl bei den Performances als auch bei der Herstellung und Präsentation der Fotos ging es darum, eine andere Tradition zu behaupten.

Call for Papers

Workshop der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ der DGPK vom 11. bis 12. Oktober 2002 in Göttingen

Medienkörper – Körper in den Medien. Aufgrund der Entwicklungen der elektronischen Medien(-technik) und der Etablierung von virtuellen Cyberwelten wird sowohl in populären als auch in wissenschaftlichen Diskursen die Befreiung des Menschen von der begrenzenden Physikalität des Körpers gefeiert: Danach befinden wir uns bereits im posthumanen Zeitalter. In diesen Diskursen wird argumentiert, dass in der Virtual Reality körperliche Determinanten wie Geschlecht, Hautfarbe oder Behinderungen, die das reale Leben grundlegend prägen, keine Rolle mehr spielen. Die Diskussion um die abnehmende Bedeutung körperlicher Merkmale ist insbesondere durch die virtuelle Kommunikation im Internet ausgelöst worden – und das auch noch in einem Bereich, der üblicherweise die Ikone körperlicher Präsenz darstellt – dem der Sexualität. Gleichzeitig begegnen uns in Film, Fernsehen und PC-Spielen zunehmend Cyborgs und genmanipulierte Menschen, die die (bio-)technologische Machbarkeit unserer Körper demonstrieren. Auch in diesen audio-visuellen elektronischen Präsentationen, in denen es von „starken Frauen“ nur so wimmelt, scheint die Geschlechterfrage keine Frage mehr zu sein. Angesichts der weitreichenden Synergien im Medienbereich muss davon ausgegangen werden, dass infolge der stetigen Zunahme von Konvergenzen zwischen Fernsehen, Film, Rundfunk, Internet, Video/DVD, Presse und PC-Spielen die Medien verstärkt das Potential besitzen, Einfluss auf grundlegende Konzepte und Wertvorstellungen zu nehmen – und damit auch auf das Verständnis von Körper und Geschlecht. In diesem Zusammenhang stellen sich vor allem folgende Fragen: – Spielen Merkmale wie Geschlecht und Hautfarbe in der Virtual Reality und anderen Medienpräsentationen tatsächlich keine Rolle mehr? Und wenn sie doch noch Relevanz besitzen: Welche und wie gestaltet sie sich? – Konstruieren Medien, im Sinne der Theorie von Judith Butler, geschlechtliche Merkmale als körperlich-biologische Wahrheiten? Was für Körper werden dargestellt? Werden Körper durch Medien nicht nur inszeniert, sondern auch materiell erschaffen? – Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede bieten die verschiedenen Medien in bezug auf Körperkonstruktionen? Gibt es gegenseitige Beeinflussungen, und wenn ja: welche? – Gibt es Interdependenzen zwischen z. B. ProduzentInnen und Produkten, sprich: den Körpern und Körperbildern der MedienmacherInnen und den Körpern in den Medien? – Welche Rolle spielen Körpertechnologien? Gibt es Wechselwirkungen zwischen den 'technologies of the gendered body' und den Technologien der Medien? – Was machen die RezipientInnen mit den Medienkörpern?

Die Aufgabe der Referate des Workshops soll darin bestehen, am konkreten Beispiel die Darstellung, Performanz, Inszenierung und auch Produktion von (Geschlechts-)Körpern in den Medien zu zeigen, sei es auf der ProduzentInnen-, Produkt- und/oder RezipientInnenebene. Weiterhin soll die Interaktion verschiedener Medien in den Blick genommen und die Vielschichtigkeit der oben genannten Entwicklungen reflektiert werden. Da für die Referate die Präsentation konkreter Medienbeispiele (TV, Film, PC-Games, etc.) ausdrücklich erwünscht ist, werden pro Referat 45 Minuten Vortragszeit angesetzt. ReferentInnen, die weniger Zeit benötigen, teilen dieses bitte mit Einreichen des Abstracts mit. Der Umfang der Abstracts soll eine Seite nicht überschreiten und ist bis zum 30. Juni zu senden an: Uta Scheer, Zentrum für interdisziplinäre Medienwissenschaft, Humboldtalle 32, 37073 Göttingen, uscheer1@uni-goettingen.de

Kunstdiskurs und weibliche Porträtkultur nördlich der Alpen (7./8. März 2003)
Eine vielfach zitierte Darstellung aus Albrecht Dürers „Unterweysung der Messung“ (publ. 1538) zeigt den „Zeichner des liegenden Weibes“, der ansetzt, sein Bild vermittels eines Rasters zentralperspektivisch korrekt zu Papier zu bringen. Das abzubildende Modell ist eine annähernd nackte Frau, die in unbequemer Haltung auf dem Tisch des Zeichners posiert. Der weibliche Körper fungiert hier nicht nur als Motiv des maßgerechten Zeichnens, sondern zugleich auch als Sinnbild der Zeichenkunst. Einige Jahre später verfaßt der französische Dichter Pierre Ronsard seine „Elegie à Janet“ (publ. 1555). Das Gedicht ist die Beschreibung eines Gemäldes, das Ronsard dem Hofmaler Francois Clouet zu malen aufgibt. Es handelt sich um ein Porträt seiner Geliebten Cassandre, einer „beauté de cour“, deren ideale Schönheit der Dichter nach petrarkistischer Manier detailliert schildert. Das in den Versen evozierte imaginative Bild der Frau ist Anlaß und Gegenstand eines *paragone*, eines fiktiven Wettstreits zwischen Malerei und Dichtung.
Zwei Stationen eines sich herausbildenden Kunst- und Künstlerdiskurses nördlich der Alpen, der antike und italienische Vorbilder aufgreift und damit offenbar auch das Konstrukt vom Bild der schönen Frau bzw. von der Frau als schönes Bild übernimmt. Wie normativ ist diese Gleichsetzung von Frau, Schönheit und Kunst? Welchen Stellenwert hat es für die künstlerische Praxis einerseits und für soziale Praktiken im Umgang mit Bildern andererseits? Diese Fragen scheinen für den nordalpinen Raum bislang kaum gestellt zu sein. Um einen Anfang zu machen, will unsere Tagung vor allem zwei Fragen nachgehen: Inwiefern sind Frauen und ihre (Selbst-)Darstellungen an der Herausbildung, Weiterentwicklung und Modifizierung des Kunstdiskurses nördlich der Alpen beteiligt? Welche Bedeutungen haben die Frau im Bild und (neue) Vorstellungen von der Frau als Bild für den gesellschaftlichen Status der Frau – und vice versa? Bei den historischen Frauengruppen kann es sich um einzelne Künstlerinnen, Mäzeninnen, Fürstinnen, Äbtissinnen u.a., aber auch um weibliche Interessengruppen, Verbände und ganz unterschiedlich motivierte Gemeinschaften von oder mit Frauen aus dem nordalpinen Raum handeln. Erwünscht sind Beiträge zu Fallbeispielen, bei denen eine

konkrete weibliche Portrait- bzw. Repräsentationskultur das Spannungsfeld zwischen Mimesis und Idea, also zwischen unterschiedlichen Darstellungsabsichten und Realitätsbezügen, aufzuzeigen und in seiner sozialen Wirksamkeit zu diskutieren erlaubt. Besonders willkommen sind Beiträge aus dem Bereich der Frühen Neuzeit (16.–18. Jh.).

Um die Zusendung eines Beitragsvorschlags (Titel, *abstract* von ca. 1-2 Seiten) wird bis zum 1. September 2002 gebeten.

Dr. Sigrid Ruby/Simone Roggendorf M.A., Kunstgeschichtliches Seminar der JLU Gießen, Otto-Behaghel-Straße 10/G, Tel.: (0641) 99-28291; Fax: (0641) 99-28289

sigrid.ruby@geschichte.uni-giessen.de/simone.v.roggendorf@kunst.geschichte.uni-giessen.de

Nachdiplomstudium

NDS Gender Studies in Kunst, Medien und Design
Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich 02/04
www.hgkz.ch/nds
Anmeldungen bis 30. Juni 2002

Autorinnen

Veronica Biermann, Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Geschichte der Neuzeit in München und Berlin. 1995 Promotion mit der Arbeit *Ornamentum. Studien zum Traktat 'De re aedificatoria' des Leon Battista Alberti*. 1995-1997 Stipendiatin der MPG an der Bibliotheca Hertziana in Rom, seit 1999 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Technischen Universität München. Forschungsschwerpunkte: Architektur und Architekturtheorie der Frühen Neuzeit und der Gegenwart, geschlechtsspezifische Kunst- und Kulturgeschichte der Höfe im Barock, Repräsentationsstrategien fürstlicher Frauen.

Annegret Friedrich, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft in Karlsruhe und Tübingen, Promotion 1993 mit *Das Urteil des Paris. Ein Bild und sein Kontext um die Jahrhundertwende* (Marburg 1997). Seit 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fach Kunstgeschichte der Universität Trier. Koordinatorin des Graduiertenkollegs „Identität und Differenz. Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität 18.-20. Jahrhundert“. Arbeitet an einer Habilitation zur Bildsprache der Frauenfreundschaft im 18. Jahrhundert.

Sabine Fuchs, M.A., Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, seit 1999 Stipendiatin am Zentrum für feministische Studien, Universität Bremen. Promotionsprojekt zur Bedeutung von Gender und Sexualität in kulturellen Konstruktionen des Trivialen. Zur Zeit einsemestriger Forschungsaufenthalt an der Cornell University in Ithaca, New York. Forschungsschwerpunkte: Feministische und queere Theorien, Cultural Studies, Gegenwartsliteratur, Wissenschafts- und Erkenntnistheorien.

Judith Halberstam, ist Professorin für Literatur an der University of California, San Diego, wo sie Film sowie Gender und Queer Studies unterrichtet. Autorin von *Skin Shows: Gothic Horror and the Technology of Monsters* (1995); *Female Masculinity* (1998); und gemeinsam mit dem Photographen Del LaGrace Volcano Autorin von *The Drag King Book* (1999). Halberstam stellt eben ein Buch über *Brandon Teena* fertig und arbeitet an einem weiteren Buch über *Queer Subcultures*.

Catherine Hug, geb. 1976, Studium der Kunstgeschichte, Informatik und Publizistik in Zürich, Lizentiatsarbeit über *Bruce Naumanns Medienverständnis im Lichte Marshall McLuhans*. Assistenz in der Kunsthalle Zürich.

Marianne Koos, Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Wien. 2001 Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt/Main über Männlichkeitsentwürfe in der venezianischen Malerei des frühen 16. Jahrhunderts. Gemeinsam mit Mechthild Fend Organisatorin der Tagung *Zur Repräsentation von Männlichkeit in der Kunst und in den visuellen Medien*. Zur Zeit Postdoktorandin des Frankfurter Graduiertenkollegs „Psychische Energien bildender Kunst“ mit einem Projekt über die Bedeutung des Taktiles in der Malerei. Forschungsschwerpunkte: Fragen der Medialität und visuellen Wahrnehmung, Identitätskonstruktionen in der bildenden Kunst, Geschichte der Kunstgeschichte.

Antje Krause-Wahl, geb. 1970, Studium der Kunst, Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften in Kiel und Wien. Zur Zeit Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Psychische Energien bildender Kunst“ in

Frankfurt/Main mit dem Promotionsprojekt *Konstruktionen von Künstleridentität in den 1990er Jahren* (betreut von Barbara Lange, Leipzig). Veröffentlichungen: *Gegenwarts-Bildung/ Present Formations*, Kiel 2001 (Herausgabe zusammen mit Hubertus von Amelnunxen).

Karin Krauthausen, Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Italienisch in München, Florenz und Berlin. Derzeit Dissertation zu Paul Valéry, gefördert vom interdisziplinären Graduiertenkolleg „Bild-Körper-Medium. Eine anthropologische Perspektive“ an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte: Bildtheoretische und narrationstheoretische Fragestellungen, Theorie der neuen Medien, Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.

Wanda Kupper, geb. 1963, Studium der Kunstgeschichte und Pädagogik an der Universität Bern. Lizentiatsarbeit zum Thema *Geschlechtlichkeit und Androgynität im Werk von Meret Oppenheim*. Seit Januar 2000 ist sie Assistentin am kunsthistorischen Institut der Universität Zürich. Tätigkeiten als freiberufliche Kuratorin im Bereich der zeitgenössischen Kunst für GSMBA/visarte Sektion Solothurn und andere Kulturorganisationen. Sie verfügt über mehrjährige Berufserfahrung als Bibliothekarin und Dokumentationsspezialistin.

Redaktionsanschrift

FrauenKunstWissenschaft
c/o AKL-Redaktion
Luppenstr. 1b
D-04177 Leipzig
(Ansprechpartnerin B. Thiemann)
Tel.: 0049-341-4869938
Fax: 0049-341-4869942
info@FKW@FrauenKunstWissenschaft.de
www.FrauenKunstWissenschaft.de

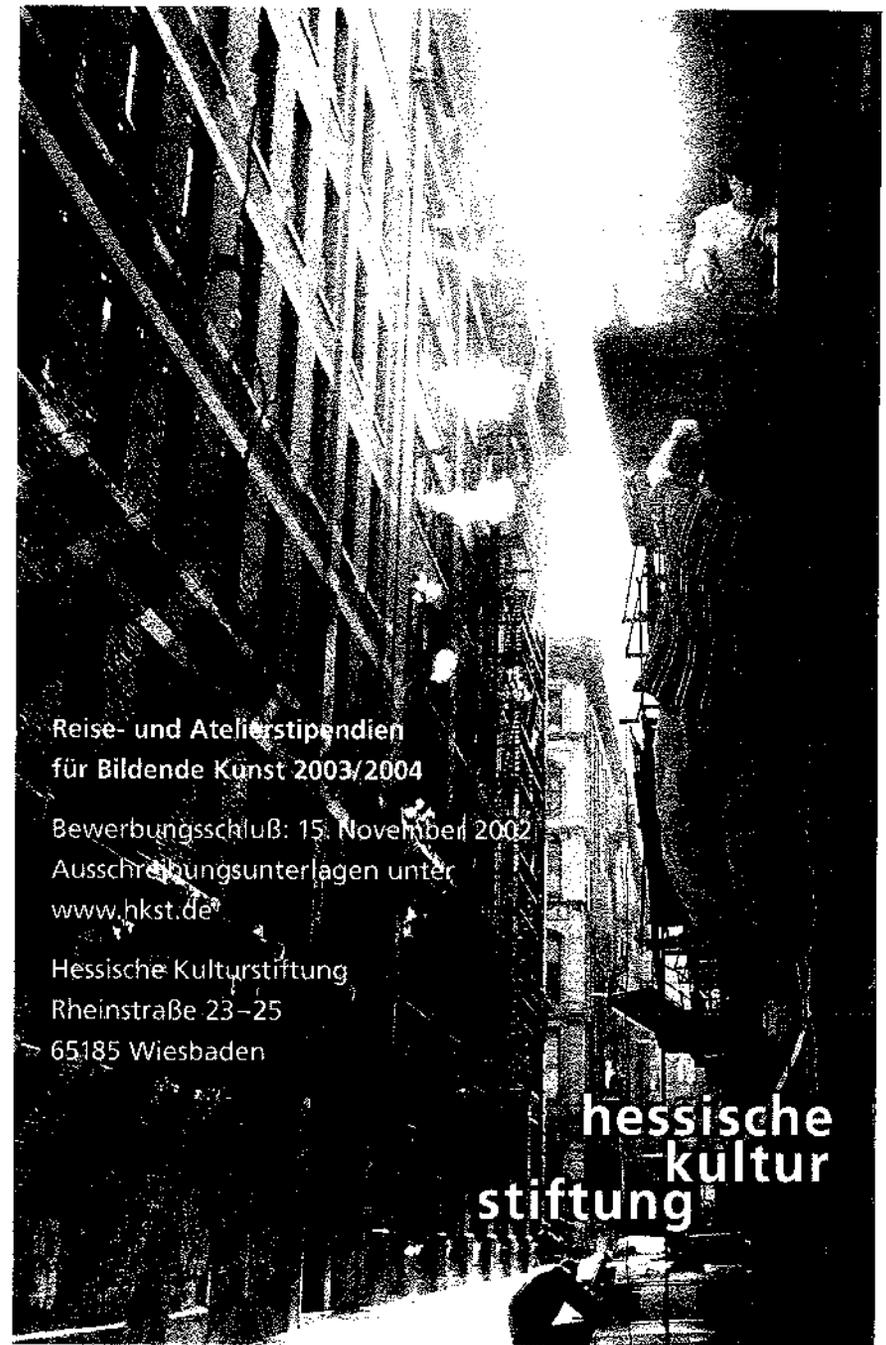
Dorothee Messerschmid, Studium der Kunstgeschichte und Ethnologie in Göttingen, Paris X, Berlin FU. Abschluss bei Werner Busch über Max Slevogts Opern-Wandgemälde. Zur Zeit im Forschungsinstitut des Deutschen Museums München zuständig für wissenschaftliche Publikationen. Vorbereitung einer Arbeit zu Claude Cahun.

Marion Strunk, Prof. Dr., Kulturwissenschaftlerin und Künstlerin, Studium der Bildenden Kunst, Kunstgeschichte und Psychoanalyse in Berlin und Zürich. Arbeitsschwerpunkte: Bild-, Medien-, Subjekttheorie und Gender Studies. Studienleiterin: Gender Studies in Kunst, Medien und Design an der HGK Zürich. Leitung Forschungsprojekt: Online Gender Game (www.gendergame.ch). Veröffentlichungen in Kulturzeitschriften (u.a. Kunstforum International, KURSIV, Cinema/Stroemfeld). Bucheditionen. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland. Lebt in Zürich.

Susann Wintsch, geb. 1967, freie Kuratorin und Kunstkritikerin, lebt in Zürich und arbeitet zur Zeit an einem Forschungsprojekt der Hochschule für Gestaltung Zürich, das die Entwicklung ortsspezifischer und öffentlichkeitsrelevanter zeitgenössischer Kunstwerke für die Region La Plav im Oberengadin (Schweiz) begleitet.

Bezugskonditionen

Zu beziehen auf Abonnementbasis
€ 20 zzgl. Porto/Jahr
oder als Einzelheft € 13 beim
Jonas Verlag für Kunst und Literatur GmbH
Weidenhäuser Str. 88
D-35037 Marburg
Tel.: 06421-25132, Fax: 06421-210572
jonas@jonas-verlag.de
www.jonas-verlag.de



Reise- und Atelierstipendien
für Bildende Kunst 2003/2004

Bewerbungsschluss: 15. November 2002
Ausreichungsunterlagen unter
www.hkst.de

Hessische Kulturstiftung
Rheinstraße 23-25
65185 Wiesbaden

hessische
kultur
stiftung

Eternit und Kunst

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kuratorinnen des Kunsthauses Glarus (Anette Schindler, Beatrix Ruf, Nadia Schneider) werden durch den «Ortswechsel» Werke von jungen Glarner Künstlerinnen und Künstlern, welche bereits im Kunsthaus Glarus ausgestellt haben, in den Ausstellungsräumen der schweizerischen Eternit AG in Niederurnen (Kanton Glarus) gezeigt.

Für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und alle Kunstfreundinnen und -freunde wird dadurch eine Vertiefung und Erweiterung der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst ermöglicht.

Ausstellungen

Mary Derungs und Elsbeth Kuchen, 1995

Simone Wicki und Jürgen Zumbunn, 1996

Andrea Iten und Hanspeter Hofmann, 1997/1998

Rico Nart, 1999/2000

Nicole Böniger, 2001/2002

Irène von Moos, «stool, carpet, mousebox», 1991

Elsbeth Kuchen, Objekte seit 1995

Simone Wicki, Milchkanal, 1996

Monica Bonvicini, Eternimale, 1999-2002

Regula Guhl, Blumenobjekte, 2001

Maria Elena Gonzales, Objekte 2001-2002



Maria Elena Gonzales

Der «Stoff» Faserzement von Eternit regt Künstlerinnen zu Arbeiten an. Obenstehende Künstlerinnen haben sich mit Unterstützung der Eternit AG damit auseinandergesetzt.

Eternit

Dächer und Fassaden

Innenbau und Brandschutz

Garten

Wer Eternit wählt, trifft immer die richtige Wahl.

Eternit AG, CH-8867 Niederurnen, Telefon 055 617 11 11, www.eternit.ch